Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 10 (1844)

Heft: 5-6

Rubrik: Aargau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

here Stufe bringen? Die Antwort gibt sich für den besondern Fall eben so leicht, wie für die allgemein gestellte Frage. Will man die Technologie heben, so stifte man in erster Linie Gewerbsschulen und in zweiter Sontagsschulen für Handwerker. Wer sich aber durch den Titel des Büchleins, das den Polymeter begleitet, in einem Gefühl mangelhafter Kenntniß der Arithmetik und Geometrie verleiten läßt, das Instrument anzukaufen, wird finden, daß es ihm das Verheißene nicht leistet. —

Aargau.

I. Der Voranschlag der Ausgaben im J. 1844 beträgt für das Schulwesen 122860 Fr. und das Kirchenwesen 120120 Fr. — Im J. 1843 betrugen die Einnahmen der Kantonsschule 28278 Fr., ihre Ausgaben 24873 Fr., ihr Kapitalfond 46646 Fr. —

II. Der Seminarkurs, welcher am 11. Dez. 1841 begann und mit der Schlußprüfung am 29. und 30. April d. J. endigte, zählte anfänglich 34, und durch nachträgliche Aufnahme zweier, dann 36 Schüler. Diese Anzahl verminderte sich aber: 2 Schüler starben an der Auszehrung; ein dritter, der sich den Vorschriften nicht fügen konnte, nahm Handgeld, um in den Kasernen von Neapel die Kunst des Gehorsams und der Zucht zu erlernen; 6 traten im Mai 1843 in die untere Klasse zurück, und einer verließ die Anstalt; so hatte die Klasse am Ende des Kurses nur noch 24 Zöglinge: 19 aus dem Aargau und 5 aus Basellandschaft. Ihre Vorbereitung brachten 14 von Bezirksschulen, aber nur 7 derselben hatten den Kurs der Letzteren vollständig durchgemacht; die übrigen 10 hatten bloß Gemeindeschulen besucht. Ihren Anlagen nach, nahm die Klasse gleich von Anfang an in ihrer Entwicklung eine entschieden praktisch verständige Richtung und behauptete sie bis an's

Ende. Es wird derselben ein sehr gutes Zeugniß gegeben. Noch kein Kurs soll in seiner Gesammtheit dem Ziele theoretischer und praktischer Vorbereitung zum Lehramte so nahe wie der letzte gekommen sein; noch in keinem Kurse — heißt es — seien die Zöglinge mit ihren Leistungen einander so nahe gestanden, so daß auch die schwächeren, wenn sie in dem begonnenen Streben anhalten, die Pflichten ihres wichtigen Berufes segenreich zu erfüllen im Stande sein werden, alle aber im Falle ungenügender Leistungen die Ursache nicht in ihrer Vorbereitung und Befähigung, sondern in der versäumten Pflicht der Fortbildung zu suchen haben. Auch das sittliche Betragen der Klasse während des ganzen Kurses war der Würde ihres künftigen Berufes gemäß. Mögen sich alle Zöglinge als Lehrer ein solches Zeugniß unbefleckt bewahren! Wer anders thut und im Leben das Zeugniß der Schule zur Lüge macht, der beweist damit, daß er die ihm nachgerühmte Tugend nicht besaß, sondern von Anfang an bloß ein Knecht der Furcht und ein Sohn der Lüge war. Nur der hat ein gutes Zeugniß verdient, der es auch im Leben zur Wahrheit macht. Ein gutes Seminarzeugniß in der Hand eines schlechten Lehrers ist statt einer Empfehlung sein öffentlicher Ankläger.

III. Kt. Schulrath. 6te Sitzung, am 21. Feb. — A.) Vom kl. Rath kommt die Anzeige, a) er habe bezüglich der Leistungen des Staates und der Gemeinde Birr an den Bau eines neuen Schulhauses mit einem Denkmale für Pestalozzi allda beschlossen: daß nach Abzug der von der Gemeinde zu leistenden Baarzahlung an die übrige Bausumme von 8400 Fr. Staat und Gemeinde je die Hälfte zu zahlen, dann die Gemeinde für immer die Unterhaltung des Schulgebäudes nach Anweisung des Staats, die des Denkmals aber der Staat zu übernehmen, und hienach die Unterhandlung mit der Gemeinde zu geschehen habe; b) er habe auf den Bericht des Kt. Schulrathes dem Hrn. Pfarrer Hemmann in Birr die Abnahme von 250 Exemplaren eines von ihm aus dem Französischen übersetzten Schriftchens über Hr. Pestalozzi, theils zu Handen der Mit-

glieder des gr. Rathes, theils zur Disposition des Kt. Schulrathes zugesichert.

B.) Die aus den Bezirken Aarau, Brugg und Zofingen eingelangten Verzeichnisse über die Unterrichtsstunden der Arbeitslehrerinnen im J. 1843 gehen Behufs der Berichterstattung zu den Vorakten. —

C.) Außer den Annahmserklärungen mehrerer wiedergewählter Mitglieder der Bezirksschulräthe zeigt Hr. Ed. Hunziker an, daß er die Stelle eines Hilfslehrers für die gymnastischen Übungen an der Kantonsschule annehme.

D.) Um sich in Kreuzlingen zu einem Armenlehrer ausbilden, haben sich auf geschehene Ausschreibung gemeldet: K. L. Notter von Boswil, Oberlehrer in Muri-Langdorf, und M. Waldmeier von Hellikon, Unterlehrer in Unterentfelden. Ihre Anmeldungen werden der Armenkommission zu weiterer Verfügung übermacht.

E.) Fortsetzung der Berathung des Entwurfes eines Bezirksschulreglements.

Siebente Sitzung, am 1. März.

A.) Vom kl. Rath werden übersendet zwei Beschwerdeschriften vom Gemeindrath und von Bürgern Mettau's, betreffend die Trennung der Unterlehrer- und Sigristenstelle allda; sie gehen in Zirkulation. —

B.) Bezirksschulräthe. a) Aarau. Der Kandidat Jk. Müller von Oberkulm wird dem Gemeindrath in Suhr für die obere Schule allda zur Wahl präsentiert. —

b) Baden. Der Wittwe des im J. 1843 verstorbenen Unterlehrers Ernst in Würenlos wird nach §. 69 des Schulges. ein Staatsbeitrag von 40 Fr. zuerkannt, und Hr. Direktor Keller zu den Prüfungen an die Bezirksschule zu Baden abgeordnet. — Das Verzeichniß der Arbeitsschulstunden geht in's Referat.

c) Bremgarten. Der Bauplan für Erweiterung des Schulhauses in Oberwil geht in's Referat; ebenso das Verzeichniß der Unterrichtsstunden sämmlicher Arbeitslehrerinnen ꝛc.

d) Brugg. Die Präsentation der Bewerber um die Ober-

lehrerstelle in Brugg wird wegen theilweiser Unvollständigkeit ihrer Zeugnisse verschoben.

e) Kulm. 1) Dem Gesuche des Lehrers Soland um Entlassung von der Gesammtschulstelle in Burg, dessen Wahl an die Unterlehrerstelle in Reinach wegen Auslauf seines Wahlfähigkeitszeugnißes nicht bestätigt werden konnte, wird für einmal nicht entsprochen, dagegen erhält Oberlehrer Rudolf Lüthi in Teufenthal die nachgesuchte Entlassung.

f) Laufenburg. Unterlehrer F. J. Stäubli in Sulz erhält die Erlaubniß, als Nebengeschäft noch das Fertigungsaktuariat daselbst zu übernehmen, jedoch nur für ein Jahr und mit der Bedingung, daß der Bezirksschulrath nach Abfluß desselben einzuberichten habe, ob und wie weit diese Nebenstelle dem Lehramt Eintrag gethan habe.

g) Lenzburg. An die Prüfung der Bezirksschule wird Hr. Dir. Keller abgeordnet

h) Muri. Die Arbeitslehrerin Kath. Villiger in Oberrüti erhält das Bestätigungspatent; als Inspektor der Bezirksschule für die Schlußprüfung wird Hr. Schulrath Öhler bezeichnet.

i) Rheinfelden. Gesammtlehrer Markward Reinli in Stein erhält die nachgesuchte Entlassung: Ausschreibung der erledigten Stelle. — Der Bericht des Bezirksschulrathes über die Unterrichtsstunden der Arbeitslehrerinnen v. J. wird in's Referat gewiesen.

k) Zurzach. Die Competenzgelder-Rechnung des Bezirksschulraths geht in's Referat; eben so dessen Bericht über die Arbeitsschulstunden im v. J. —

C.) Besondere Eingaben. a) Schöftland will Waffenübungen an der Bezirksschule einführen, und zwar in Ermangelung anderer Hilfsmittel mit Beihilfe einer Aktiengesellschaft, und wünscht die Mitwirkung des Kt. Schulraths durch Abnahme einiger Aktien von je 20 Fr. so wie durch Empfehlung an den kl. Rath, daß dem dortigen Kadettenwesen, wie seiner Zeit demjenigen von Reinach und Rheinfelden, das nöthige Lederwerk aus dem Zeughaus unentgeltlich verabreicht werde. In den ersten Theil des Gesuches wird der Folgen wegen nicht eingetreten, dem zweiten aber entsprochen. — b) Das Bezirksgericht Zofingen übersendet für 1843 den Bußenantheil

zu Handen des Kantonsschulgutes mit Fr. 407. 23 Rp. — c) Die Verwaltung Olsberg erhält die Bewilligung, den Pachtvertrag bezüglich der dem Kt. Schulgute angehörigen Güter auf ein Jahr zu verlängern. — d) Die Rechnung der genannten Verwaltung und des dortigen Forstamtes werden in's Referat gewiesen. — e) Das Gesuch des Hilfslehrers Bindter an der Kt. Schule, ihm die Befugniß zum Besuch der Lehrerversammlung zu ertheilen, wird der Kt. Schulpflege zu gutfindlicher Berücksichtigung bei Revision des Reglements der Kt. Schule überwiesen. — f) Das Ansuchen mehrerer Bürger der kathol. Schulgemeinde Gebensdorf, den dortigen Lehrer Frei von seiner Stelle zu entfernen, wird dem Bezirksschulrath von Baden zur Begutachtung zugestellt. —

D.) Referate. a) Bezüglich der Eingaben des kathol. Kirchenrathes und des Bezirksschulraths von Laufenburg, daß einige Lehrer sich weigern, die durch bischöfliche Verordnung vorgeschriebene sonntägliche Kinderlehre zu übernehmen, wird die Erwiederung beschlossen: 1) es bestehe keine gesetzliche oder reglementarische Vorschrift, welche die Lehrer zu sonntäglichem Unterrichte, besonders aber zur Abhaltung der Christenlehre verpflichte; 2) wo ein Lehrer diesen Unterricht schon früher besorgt habe und noch besorge oder künftig übernehmen wolle, stehe in beiden Fällen kein Hinderniß entgegen, wenn es auf dem Wege des Vertrages geschehe, so daß der Lehrer für diese seinem Schulamte nicht überbundene Verrichtung eine angemessene Entschädigung ansprechen dürfe, welche die betreffende Kirchgemeinde zu leisten habe; 3) von dieser Schlußnahme soll auch dem kl. Rathe Kenntniß gegeben werden. — b) Der Schulhausbauplan für Gontenschwil-Oberdorf wird genehmigt. —

E.) Besondere Beschlüsse. 1) Hr. Bezirksschullehrer Spengler, welcher einen besonders eingerichteten Kachelofen in der Weise hat aufführen lassen, wie sie sich in mehreren Schulhäusern des Kt. Thurgau durch geringeren Holzbedarf, bessere Beheizung und gleichmäßigere Vertheilung der Wärme bereits bewährt haben soll, wird ersucht, seine diesfällige Erfahrung und eine genaue Zeichung des fraglichen Ofens mittheilen zu wollen. — 2) Sämmtliche Bezirksschulräthe werden angewiesen, für die Erneuerungswahlen der-

jenigen Mitglieder der Gemeinde- und Bezirksschulpflegen, deren Amtsdauer mit Ende 1843 ausgelaufen sei, da sorgen zu wollen, wo die Erneuerung noch nicht geschehen sei. — 3) Der Bezirksschulrath von Aarau erhält den Auftrag, die Gemeinde Hirschthal, und zwar nöthigen Falls mit Androhung von Exekutionsmaßregeln, zu verhalten, der kantonsschulräthlichen Weisung vom 10 Jan. d. J. innerhalb 3 Wochen nachzukommen. — 4) Zwei auf den Entwurf des Fabrikpolizeigesetzes bezügliche und mit demselben vom kl. Rathe anher gesandte Vorträge werden mit angemessenem Gutachten an die hohe Behörde zurückzusenden beschlossen. — 5) Die auf nächste Ostern erledigten 2 Kantonalstipendien sollen ausgeschrieben werden.

F.) Die Berathung des Bezirksschulreglements wird zu Ende geführt. Der Entwurf soll nach dem Ergebniß der Berathung umgeschrieben und dann einer zweiten, jedoch nur allgemeinen Schlußberathung unterworfen werden. —

Achte Sitzung, am 13 März.

A.) 1) Der kl. Rath erwiedert, daß die Bezirksschulpflege von Schöftland ihre Bitte in Betreff des Kadettenkorps (7. S. C, a) bei der Militärkommission anbringen möge. — 2) Auf die Anzeige des ref. Kirchenraths, das ref. Kirchengesangbuch sei bereits im Druck erschienen, wird dasselbe den betreffenden Bezirksschulräthen einstweilen zum Gebrauch für Prämien an fleißige Schulkinder empfohlen. — 3) Auf die Anzeige der Kt. Schulpflege, die Zeit für Abhaltung der Prüfungen an der Kt. Schule betreffend, wird auch die Maturitätsprüfung anberaumt und deren Abhaltung den Herren Schulräthen Öhler und Schmid übertragen. — 4) Die von der Seminarkommission eingesandten Vorschläge zur Verabreichung der Staatsbeiträge an Seminarzöglinge werden gutgeheißen und dem kl. Rathe zur Genehmigung übermacht. — 5) Nach ihrer weitern Anzeige wird die mündliche Prüfung des zu schließenden Kandidatenkurses auf den 29. und 30. April und die Eröffnung eines Wiederholungskurses auf den 28. Mai auszuschreiben beschlossen. — 6) Der Senat der Universität Freiburg im Breisgau meldet, daß in der von-Landeck'schen Studienstiftung an dortiger Hochschule wieder drei

Stipendien erledigt worden, von denen auf eines Bürger der Stadt Rheinfelden, auf das andere Angehörige des Frickthals und auf das dritte Angehörige der Landschaft „Möhlinbach" Anspruch haben, in so fern dieselben in Freiburg studiren. Die Ausschreibung der genannten Stipendien wird beschlossen. —

B.) Bezirksschulräthe. Aarau. 7) Das Gesuch der Gemeinde Hirschthal, ihre Schulhausangelegenheit noch um ein Jahr zu verschieben, wird abgelehnt und dem Bezirksschulrath die frühere Weisung wiederholt (7. S. E, 3). — 8) Letztere Behörde zeigt an, daß in dortigem Bezirke die Übung nicht bestehe, die Schulhäuser als Gefängnisse zu benutzen, und 9) daß die Bezirksschüler in Aarau keinen Turnunterricht erhalten, dieser Gegenstand aber schon einige Zeit bei der Schulpflege in Berathung liege. — Baden. 10) Das Gesuch des Bezirksschulraths um Ausschreibung der gegenwärtig nur provisorisch versehenen Fabrikschule der Hrn. Bebie im Thurgi wird mit dem Bemerken abgelehnt, die Anstellung eines Lehrers für gedachte Privatschule sei laut dem Gesetze lediglich Sache der Fabrikbesitzer. — Brugg. 11) Der Gemeinde Brugg wird gestattet, einige mit der Lateinlehrerstelle an dortiger Bezirksschule verbundene Liegenschaften, da der betreffende Lehrer seine Zustimmung erklärt, zu veräußern. — 12) Von der Anzeige der Gemeinde Auenstein, daß sie statt der Erweiterung ihres Schulhauses einen Neubau beschlossen habe, wird Kenntniß genommen. — 13) Die Bewerber um die obere Knabenschulstelle in Brugg werden dem dortigen Gemeindrath zur Wahl präsentirt. — Kulm. 14) Der Bezirksschulrath schreibt, er habe gegen zwei Lehrer wegen Theilnahme an communistischen Gesellschaften einschreiten müssen; sein Verfahren wird gebilligt. — 15) Derselbe übersendet seinen über Vorgänge im Schulkreis Gontenschwyl verlangten Amtsbericht, von dem Kenntniß genommen wird. — Laufenburg. 16) Hr. Hilfspriester Schmidlin wird zum Vorstande der Lehrerkonferenz erwählt und dem freiwillig abtretenden, bisherigen Vorstande Pfr. Steigmeier der Dank für seine Dienstleistungen votirt. — 17) Der Plan für den Neubau eines Schulhauses in Ganstingen geht in's Referat. — Lenzburg. 18)

Der Bezirksschulrath erhält den Auftrag, beförderlich über den Zustand des Schulhauses in Fahrwangen zu berichten. — 19) Das Verzeichniß der Unterrichtsstunden der Arbeitslehrerinnen geht an den betreffenden Ref. zu den Vorakten. — Zofingen. 20) Jakob Keiser von Reitnau wird dem Gemeindrath für die dortige Unterlehrerstelle zur Wahl präsentirt. — 21) Jak. Meierhofer aus Weiach im Kt. Zürich wird von der Gesammtschulstelle in Balzenwyl entlassen und seine Wahl an die obere Schule in Ryken bestätigt. — 22) Antrag an den kl. Rath für einen Staatsbeitrag von 400 Fr. an den Schulhausbau in Oberwyl. — 23) Anzeige, daß die erfolglos ausgeschriebene untere Schule in Mättenwyl dem frühern Lehrer allda, J. J. Wyß, provisorisch übertragen worden sei und derselbe die herbstliche Konkursprüfung bestehen werde. — Zurzach. 24) Der Bericht des Bezirksschulraths über den im Sommer 1843 abgehaltenen Bildungskurs für Arbeitslehrerinnen geht in's Referat. — 25) Das Gesuch der israelitischen Vorsteherschaft in Endingen, die erledigte mittlere Schulstelle allda für einmal nur provisorisch zu besetzen, wird abgewiesen. — 26) Bestätigung der Arbeitslehrerinnen Theresia Frei für Klingnau, Elisabetha Knecht für Mellikon, Verena Frei für Rietheim. —

C.) Besondere Eingaben. 27) Für die Bewerber um die erledigte Lehrerstelle an der Bezirksschule von Baden wird die Prüfung angeordnet. — 28) Dem Gesuche der Schulpflege und des Gemeindraths von Baden, die Waffenübungen für die Zöglinge der Bezirks- und Gemeindschule, in soweit dieselben in Baden wohnen, obligatorisch zu erklären, kann in Ermanglung einer gesetzlichen Basis hiefür nicht entsprochen werden. — 29) Die Kulturgesellschaft des Bezirks Zofingen sendet nebst Jahresbericht über die dortige Taubstummenanstalt, ihre Rechnung über Verwendung des Staatsbeitrags für 1842 und bittet um Verabreichung desselben für 1843. Die Rechnung geht vorerst in Zirkulation. — 30) Das dortige Bezirksgericht sendet Bußengelder für das 4te Quartal 1843 an die Kantonsschulguts-Verwaltung. — 31) Der von der Verwaltung Olsberg mit der dortigen Gemeinde abgeschlossene Pachtvertrag wird geneh-

migt. — 32) Eine Beschwerde der Gemeinde Ittenthal gegen das Verfahren des Bezirksschulraths Laufenburg in Bezug auf die Wiederbestellung ihrer Schulpflege geht an erstere Behörde zur Vernehmlassung. — 33) Dem Stipendiaten Joh. Müller, von Hirschthal, Stud. Theol. in Zürich, wird die Auszahlung einer weitern Stipendienrate bewilligt und die Universität Tübingen zur Fortsetzung seiner Studien bestimmt. —

D.) Referate. 34) Dem Oberlehrer an der Mädchenschule in Wohlen, August Frei, wird sein Wahlfähigkeitszeugniß ohne Prüfung auf 6 Jahre erneuert. — 35) Der Bauplan für Erweiterung des Schulhauses in Oberwil, Bez. Bremgarten, wird mit einigen Bemerkungen genehmigt. — 36) Dem kl. Rathe werden in Betreff der Staatsbeiträge an die Besoldungen der Gemeindschullehrer aller Bezirke mit Ausnahme von Baden, woher die Ausweise der Gemeinden noch nicht eingelangt sind, für 1844 und 45 Vorschläge zur Genehmigung eingereicht. —

E.) Besondere Beschlüsse. 37) Durch den Bezirksschulrath Zurzach werden die Schulfondsrechnungen der Gemeinden Döttingen, Koblenz, Leibstadt. israel. Lengnau und Endingen zum Behuf der Generalübersicht über den Bestand der Schulgüter eingefordert. — 38) Zu den Hauptprüfungen folgender Bezirksschulen werden als Abgeordnete ernannt: für Kaiserstuhl Hr. Schulrath Pfr. Villiger, für Schöftland Hr. Schulrath Dr. Häusler, für Bremgarten und Zurzach Hr. Schulrath Rector Straub, für Reinach Hr. Schulrath Pfr. Schmied, für Aarburg Hr. Prof. Dr. Kurz, für Sins Hr. Bezirksschullehrer Dr. Moths, für Zofingen Hr. Rector Rauchenstein; für Brugg und Rheinfelden wird den dortigen Bezirksschulräthen die Beschickung durch eine Abordnung aus ihrer Mitte übertragen. — 39) Zum dritten Mitgliede des Bezirksschulraths Bremgarten (an die Stelle des als Pfarrer von Mellingen in den Bezirk Baden übergegangen Hr. Koch.) wird Hr. Pfr. Denzler in Göslikon erwählt.

Neunte Sitzung, den 27 März.

A.) Der kl. Rath hat 1) der Gemeinde Würenlingen die Erhöhung des Weibereinzugsgeldes von 32 auf 50 Fr. gestattet, 2)

der Gemeinde Oberwil an ihren Schulhausbau einen Staatsbeitrag von 400 Fr. bewilligt, 3) die Auszahlung eines solchen von Fr. 3465. an die untere und obere Klasse der Seminarzöglinge beschlossen; 4) er zeigt an, daß der Heimatlose Joseph Bertsch in der Ortschaft Bußlingen (Gemeinde Stetten) um 300 Fr. eingebürgert sei, deren Hälfte dem Schulgute zufalle, und ertheilt 5) die Vollmacht, nach den ihm eingegebenen Vorschlägen pro 1844 und 45 die Staatsbeiträge an die Lehrerbesoldungen ausrichten zu lassen, in Folge dessen für das 1ste Quartal Fr. 8965. 59 Rp. zur Zahlung angewiesen werden.

B.) Bezirksschulräthe. Aarau. 6) Der an die obere Schule in Suhr gewählte Kandidat Jak. Müller von Oberkulm erhält sein Bestätigungspatent. — 7) Die Gemeinde Suhr erhält an die Besoldung jenes Lehrers keinen Staatsbeitrag, bis sie den gesetzlichen Dürftigkeitsausweis geleistet hat. — Bremgarten. 8) Für Leitung des Bildungskurses von Arbeitslehrerinnen, wofür bereits 100 Fr. bestimmt worden, wird ein Mehrbetrag von 80 Fr. nachgefordert, das Begehren aber dem Bezirksschulrath überwiesen. — 9) Dem Gemeindrath von Unter-Lunkhofen wird wegen seines hinderlichen Verfahrens bezüglich der Erweiterung des Schulhauses das Mißfallen des Kt. Schulraths zuerkannt und der Bezirks-Schulrath angewiesen, mit allem Ernste auf die schleunige Ausführung des Baues hinzuwirken. — Brugg. 10) Der Gemeindrath von Lupfig hat einen Mann in die dortige Schulpflege gewählt, der wegen Widersetzlichkeit und unschicklichen Benehmens gegen die Schulbehörden schon gerichtlich bestraft worden ist; deßhalb wird das dortige Brzirksamt ersucht, den Gemeindrath vorzubescheiden, jene Wahl zu rügen und ihn aufzufordern, daß er sofort Schritte thue, den Gewählten zur freiwilligen Resignation zu bewegen u. s. w. — 11) Das Gesuch des Bezirksschulraths um Aufhebung oder strikte Auslegung der Regirungsverordnung vom 21. März 1839, die Herbstentlassungen aus der Alltagsschule betreffend, wird bis zur Revision des Schulgesetzes zurückgelegt. — Kulm. 12) Dem Oberlehrer Soland in Reinach wird sein Wahlfähigkeitszeugniß ohne

Prüfung auf sechs Jahre erneuert, somit seine Wahl nunmehr bestätigt und er von der Stelle in Burg entlassen. — 13) Dem Unterlehrer Müller in Oberkulm wird das Wahlfähigkeitszeugniß nicht erneuert, sondern derselbe auf die nächste Konkursprüfung verwiesen. — Zofingen. 14) Die Competenzgelder-Rechnung des Bezirksschulraths wird passirt.

C.) Besondere Eingaben. 15) Die Verwaltung Olsberg sendet für das l. J. 1750 Fr. Kurrentgeld und das Bezirksamt Bremgarten Fr. 132. 50 Rp. Niederlassungstaxen an die Kt. Schulgutsverwaltung. — 16) Die Rechnung des Forstamtes und der Verwaltung Olsberg wird passirt. — 17) Dem Gesuche der Armenpflege Rupperswil, der ganz armen Elisabeth Berner von dort, die seit vorigem Oktober in der Taubstummenanstalt zu Zofingen sich befinde, und im letzten Jahr bereits mit 40 Fr. bedacht worden sei, daselbst einen Freiplatz zu ertheilen, kann nicht entsprochen werden, weil die Freiplätze schon vergeben seien — 18) Die Rechnung der Kulturgesellschaft von Zofingen über Verwendung der Staatsbeiträge für die dortige Taubstummenanstalt im J. 1842 wird richtig befunden, daher beschlossen, die Beiträge an beide Anstalten in Aarau und Zofingen für 1843 zur Zahlung anzuweisen.

D.) Referate. 19) Die Bezirksschulräthe werden auf das Liederheft des Musiklehrers Tietz für den Gesangunterricht in Elementarschulen in dem Sinne aufmerksam gemacht, daß dasselbe so lange genügen könne, bis für den Gesangunterricht ein eigenes obligatorisches Lehrmittel eingeführt werde. — 20) Ansuchen an den kl. Rath, die Staatsbeiträge an die Gehalte der Arbeitslehrerinnen für 1843 mit Fr. 6733. 50 Rp. ausrichten zu dürfen. — 21) Der Schulhausbauplan von Lupfig wird wegen zu geringer Ausdehnung des Lokals nicht genehmigt. — 22) Der Entscheid über den Erweiterungsplan des Schulhauses in Gansingen wird ausgesetzt, bis der von dorther versprochene Plan zu einem Neubau eingelangt ist. — 23) Die Reklamation des Unterlehrers Stöckli in Muri-Langdorf für den Staatsbeitrag vom 4ten Quartal 1842 wird als verspätet abgewiesen. — 24) Die Beschwerde der Gemeinde

Rümikon gegen einen Entscheid des Bezirksschulraths Zurzach, die Lehrerwohnung betreffend, wird ebenfalls abgewiesen, und die Gemeinde ist durch den Bezirksschulrath zu verhalten, alle Rückstände der an die Lehrerbesoldung alljährlich zu leistenden Fr. 160. ohne Abzug für die Lehrerwohnung sofort auszurichten, deren Benutzung dem Lehrer gesichert bleibe. —

E.) 25) Der Studienbericht des der Thierheilkunde beflissenen Stipendiaten Gottf. Zehnder von Birmensdorf geht in Zirkulation; — 26) Ebenso die an den gr. Rath, von diesem an den kl. Rath und von Letzterem an den Kt. Schulrath zum Bericht eingelangten acht Vorstellungen von Gemeindeschullehrern für Erhöhung der Lehrerbesoldungen. — 27) Der entlassene Lehrer Reinli von Stein, der noch nicht sechs Jahre Schuldienste geleistet, soll verhalten werden, einen Theil des als Seminarist genossenen Staatsbeitrags wieder zu erstatten. —

Zehnte Sitzung, den 12. April.

A.) Kantonalbehörden. 1) Der kl. Rath hat den Entscheid des Kt. Schulraths, die Abhaltung der Christenlehre durch Lehrer betreffend, gutgeheissen, — 2) den Bezirksschullehrer J. Stäuble in Rheinfelden zum Bezirksamtmann daselbst erwählt, und 3) der Gemeinde Umiken die Erhöhung des Weibereinzuggeldes von 20 auf 40 Fr. gestattet. — 4) Das Gesuch des zum Hauptlehrer an die Bezirksschule in Baden gewählten Prof. Aeby um Entlassung von seiner Lehrstelle an der Kt. Schule geht an den kl. Rath. — 5) Das Erziehungsdepartement des Kt. Basellandschaft zeigt an, daß es zu den Prüfungen am Seminar zu Lenzburg den Schulinspektor Kettiger und für den Fall seiner Verhinderung den Pfr. Zschokke abgeordnet habe. —

B.) Bezirksschulräthe. Aarau. 6) Dem Wunsche, daß der Kt. Schulrath ein Mitglied aus seiner Mitte bezeichne, mit dem Schulpflege und Gemeindrath von Aarau über längst wünschbare Veränderungen bezüglich der dortigen Gemeindeschulen in Beratung treten könnten, wird entsprochen. — Baden. 7) Der in Konkurs gefallene Lehrer Frei in Gebensdorf wird entlassen, und 8) das

Gesuch der Gemeinde Unter-Ehrendingen um einen ferneren Staatsbeitrag an ihr 1833 erbautes Schulhaus zu den schon damals erhaltenen 300 Fr. geht in's Referat. — Bemgarten. 9) Das Gesuch des Gemeindraths Hägglingen, die Erweiterung des Schulhauses verschieben zu dürfen, — 10) der Bauplan für Erweiterung des Schulhauses in Wohlen, und 11) die Remonstration des Bezirksschulraths gegen eine kantonsschulräthliche Verfügung in Betreff der Baupläne für Erweiterung des Schulhauses in Unterlunkhofen werden zur Berichterstattung überwiesen. — Brugg. 12) Die Gemeinde Brugg hat der Oberlehrerin Kath. Hemmann für den Fall, daß ihr eine Lehrgehilfin geordnet werde, statt des gesetzlichen Besoldungsdrittels einen jährlichen Rücktrittsgehalt von 200 Fr. ausgesetzt und für die Gehilfin die volle Besoldung von Fr. 400. bestimmt — 13) Der Gemeinderath allda hat die Oberlehrerstelle an der Knabenschule dem bisherigen Unterlehrer J. J. Wild def. übertragen, welcher das Bestätigungspatent erhält. — 14) Der Bauplan für ein neues Schulhaus in Auenstein geht in's Referat. — Laufenburg. 15) Das Gesuch des provis. Gesammtlehrers Jak. Herde in Ülken um Aufnahme in den nächsten Wiederholungskurs geht an die Seminarkommission, und 16) dasjenige der Gemeinde Münchwilen um einen Staatsbeitrag an den Bau ihres Schulhauses in's Referat, und 17) der Amtsbericht des Bezirksschulraths über Anstände bezüglich der vom Lehrer Brogle in Mettau geforderten Naturalienbesoldungsrückstände in Zirkulation; — 18) ebenso die Vernehmlassung desselben über eine (oben bemerkte) Beschwerde des Gemeindraths von Ittenthal. — 19) Die Wahl der Arbeitslehrerin Crescentia Müller in Oberhofen wird bestätigt. — Muri. 20) Dem Wunsche des Bezirksschulraths für Ausschreibung der Unterschule in Aristau wird entsprochen. — Zofingen. 21) Die Wahl des Jk. Keiser an die untere Schule in Reitnau wird bestätigt.

C.) Besondere Eingaben. 22) Die Bezirksämter Aarau, Brugg, Kulm, Laufenburg, Lenzburg, Muri, Rheinfelden und Zofingen senden für's erste Quartal d. J. an Niederlassungs- und Naturalisationstaxen Fr. 1960. 50 Rp., die Bezirksgerichte Aarau,

Bremgarten, Brugg, Kulm, Lenzburg, Muri und Rheinfelden für die gleiche Zeit an Bußen Fr. 311. 66 Rp., das Bezirksgericht Bremgarten für's 4te Quartal v. J. an Bußen Fr. 590. 02 Rp. an die Kantonsschulgutsverwaltung ein. — 23) In Zirkulation gehen: 23) ein Memorial des Hrn. Pfr. Hemmann in Birr, betreffend sein Verhalten als Pfarrer und Präsident der Schulpflege und veranlaßt durch verschiedene Mißverhältnisse; 24) die Studienberichte der Stipendiaten Ed. Briner, Stud. thel., und Hrm. Zähringer, Stud. phil., und Bernh. Stengele von Kaiserstuhl, Zögling der polytechnischen Schule in München.

D.) Referate. 25) In Folge der Maturitätsprüfung erhalten bezüglich der Vorbereitung zum Übertitt auf die Hochschule die einzelnen Prüflinge folgende Noten: Jak. Müri von Schinznach und Emil Welti von Zurzach vorzüglich gut, Eugen Bertschinger von Lenzburg sehr gut, Albert Widler von Aarau recht gut, Gottlieb Ruepp von Sarmensdorf und August Hemmann von Brugg ziemlich gut, Hermann Metzger von Möhlin kaum genügend.— 26) Zur Verleihung eines Stipendiums werden dem kl. Rathe vorgeschlagen: Jak. Müri mit 1200 Fr. auf drei Jahre, Zähringer für ein Jahr mit 400 Fr., und Rud. Müller von Hirschthal, Stud. thel. in Tübingen, zu einer außerordentlichen Unterstützung.— 27) In Folge der Prüfung an der Bezirksschule Muri wird der Schulpflege, dem Rektor und den übrigen Lehrern ihre ersprießliche Amtsführung beßtens verdankt und dem kl. Rathe von dem erfreulichen Zustande der Anstalt Kenntniß gegeben. — 28) Nach bestandener Prüfung erhält Ign. Bernet aus Gommiswald im Kt. St. Gallen, Bewerber um die erledigte Lehrstelle an der Bezirksschule Baden, das Wahlfähigkeitszeugniß für deutsche, griechische und französische Sprache. — 29) Es werden passirt: die Kompetenzgelderrechnungen der Bezirksschulräthe Baden, Bremgarten, Kulm und Zurzach, die Rechnungen über die Staatsbeiträge an die Lehrervereine von Baden und Kulm, und daher für 1844 die Beiträge zur Zahlung an die Genannten angewiesen. —

E.) Es werden 30) die Wahlfähigkeitszeugnisse der Maria

Ammer, Lehrerin an der 5ten Mädchenschulklasse in Aarau, und des über 40 Jahre angestellten Lehrers Fr. J. Fischer in Rümikon, Bez. Zurzach, auf 6 Jahre erneuert. — 31) Die neuen Mittelschulstellen in Sarmensdorf und Villmergen werden ausgeschrieben. — 32) Die beiden Rektoren der Kantonsschule R. Rauchenstein und Bolley werden dem kl. Rathe zur Bestätigung für das neue Schuljahr vorgeschlagen. — 33) Pfr. Denzler in Göslikon wird zum zweiten Schulinspektor des Bezirks Bremgarten erwählt. — 34) Die Angelegenheit der Wiederbesetzung der durch Entlassung des Prof. Aeby erledigten Lehrstelle für Geschichte und der schon früher erledigten für Physik, so wie der für den ref. Religionsunterricht an der Kantonsschule und der einstweiligen Stellvertretung Aeby's geht in's Referat. —

Eilfte Sitzung, den 24. April.

A.) Der kl. Rath hat 1) dem Prof. Aeby die nachgesuchte Entlassung ertheilt, 2) die beiden Rektoren der Kontonsschule für das nächste Schuljahr bestätigt, 3) die beiden Staatsstipendien nach dem Antrage des Kt. Schulrathes vergeben und dem Rud. Müller eine außerordentliche Unterstützung von Fr. 200. zugesprochen, 4) den Fürsprecher Weißenbach von Bremgarten in die Seminarkommission erwählt, 5) bezüglich der Reorganisation und Verlegung des Seminars folgende Beschlüsse gefaßt: a) Die Convikteinrichtung zu genehmigen, in sofern geeignete Räumlichkeiten sich dazu darbieten, b) von der Verbindung anderer Institute mit demselben für einstweilen zu abstrahiren, c) dem Kt. Schulrath die Entwerfung eines Programmes zum Behuf jener Einrichtung aufzutragen, d) eine Kommission aus zwei Mitgliedern des kl. Rathes und zwei Mitgliedern des Kt. Schulrathes nebst einem Architekten mit dem Auftrage niederzusetzen, die Gebäulichkeiten der Klöster Muri und Wettingen, des Schlosses Lenzburg und des Stiftes Olsberg zu untersuchen und Bericht zu erstatten, welches dieser Lokale sich vorzüglich zur Aufnahme des Seminars eigne. Die Entwerfung des erwähnten Programmes wird sofort einem Mitgliede übertragen.

B.) Aarau. 6) Dem Bezirksschulrath wird die Abhaltung

eines Bildungkurses für Arbeitslehrerinnen gestattet. — 7) In's Referat geht der Bauplan für Erweiterung des Schulhauses in Hirschthal, und das Gesuch des Oberlehrers Lüscher in Untermuhen um Erneuerung seines Wahlfähigkeitszeugnisses. — Baden. 8) Die Wahl des Hrn. Aeby an die Bezirksschule in Baden wird bestätigt. — Kulm. 9) Auf Remonstration des Bezirksschulraths wird dem Unlehrer Jk. Müller in Oberkulm in Betracht seiner 63 Alters- und 34 Dienstjahre und des Zeugnisses einer nach Maßgabe seiner Kräfte treuen Pflichterfüllung sein Wahlfähigkeitszeugniß erneuert. — 10) In Folge geschehener Berichterstattung über Beschwerden eines Pfarrers gegen Lehrer seiner Pfarrei wurde zu Handen des Ersteren wie des Letzteren dem Bezirksschulrath angemessene Weisungen ertheilt. — 11) Das Gesuch des Gemeindraths Teufenthal, die dortige Oberlehrerstelle durch einen Schulverweser versehen zu lassen, bis der dortige Bürger J. Mauch, Mittellehrer in Oberkulm durch Besuch des diesjährigen Wiederholungkurses ein Zeugniß für obere Klassen erlangt habe, geht in's Referat. — Lenzburg. 12) Die Arbeitslehrerin in Rupperswil erhält auf eine nachträgliche Berichterstattung des Bezirksschuraths über die Zahl ihrer Unterrichtsstunden für 1843 einen Staatsbeitrag von 35 Fr. — Muri. 13) Die Arbeitslehrerinnen A. M. Huber von Besenbüren und A. M. Rei von Buttwil, für die Schulen ihrer Heimatgemeinden gewählt, erhalten das Bestätigungspatent. — 14) Die Verschmelzung der drei Arbeitsschulen in den drei Schulgemeinden Muri-Egg, - Langdorf und - Wey wird auf diesfällige Berichterstattung des Bezirksschulraths genehmigt und die Lehrerin Jos. Estermann bestätigt. — 15) Auf den Wunsch der gleichen Behörde wird wegen der Anstände, die Schulhausbauplätze in Bättwil und Bünzen betreffend, eine Abordnung des Kt. Schulraths an Ort und Stelle beschlossen. — Rheinfelden. 16) Der Bezirksschullehrer J. Stäubli erhält die nachgesuchte Entlassung von seiner Stelle. — 17) Die Bitte des Gemeindraths Möhlin um einen Staatsbeitrag an die Besoldung der dortigen Lehrer geht in's Referat. — 18) Die Rechnungen der Schulräthe Aarau, Brugg, Lenzburg und Muri über ihre Compe-

tenz = und Lehrervereinsgelder, und die des Schulraths Zofingen über Letztere werden zur Untersuchung überwiesen. —

C.) Besondere Eingaben. 19) Die unbegründete Bitte der Gemeinde Böttstein, die Errichtung einer zweiten Schule verschieben zu dürfen, geht an den Bezirksschulrath Zurzach zur Begutachtung. — 20) In Zirkulation gehen die Inspektoratsberichte über die Ergebnisse der Prüfungen an den Bezirksschulen Aarburg, Kaiserstuhl, Zofingen, die Studienberichte zweier Stipendiaten. — 21) Nachdem von dem Studienberichte des Stipendiaten Zehnder Einsicht genommen worden, wird die vierte Stipendienrate für denselben zur Zahlung angewiesen. — 22) Dem provis. Lehrer Jak. Volliger in Mühlethal wird der Besuch des nächsten Wiederholungkurses gestattet. —

D.) Auf besondere Anträge wird beschlossen: 23) Den kl. Rath um die Verfügung zu ersuchen, daß die Amtstatthalter, wenn ihnen die Gemeinderechnungen für 1844 eingegangen, zur Stellung der Ausweise für die nächste Periode der Staatsbeiträge von 1846 und 47 verhalten werden; 24) den nächsten Wiederholungskurs am 28. Mai zu eröffnen und die zu dessen Besuch verpflichteten Lehrer durch die Bezirksschulräthe einberufen zu lassen; 25) künftig auch diejenigen Lehrer zum Besuch eines Wiederholungskurses zu verhalten, die bei genügenden Kenntnissen und günstigen Zeugnißen durch Unfleiß oder sonst tadelhaften Wandel beurkunden, daß sie die wichtigen Pflichten ihres Amtes noch nicht hinlänglich kennen gelernt und begriffen haben; 26) den Staatsbeitrag an den Lehrerpensionsverein des Kantons für 1844 mit 500 Fr. zur Auszahlung anzuweisen.

E.) Referate. 27) Der Bauplan für Erweiterung des Schulhauses in Wohlen wird der dortigen Schulpflege zur Begutachtung zugewiesen. — 28) Auf die Remonstration des Bezirksschulraths Bremgarten wird ein statt des frühern eingesandter Bauplan für die Erweiterung des Schulhauses in Oberlunkhofen genehmigt. — 29) Der Bauplan für den Neubau eines Schulhauses in Auenstein wird nicht genehmigt. — 30) Der kl. Rath wird um

einen Staatsbeitrag von 200 Fr. an das neuerbaute einstöckige Schulhaus in Münchwilen ersucht. — 31) Der Gemeinde Häggelingen wird in Betracht des projektirten Baues eines Armenhauses gestattet, die Erweiterung ihres Schulhauses bis zum J. 1845 zu verschieben. — 32) Antrag an den kl. Rath, der Gemeinde Hornussen an ihre beiden Successivschulen einen Staatsbeitrag von Fr. 270, und den Ortschaften Gipf und Oberfrick an ihre beiden Successivschulen einen solchen von 280 Fr. zu bewilligen. —

F.) Nachträge. 33) Die Wahl des Hrn. Jg. Bernet an die Bezirksschule Baden wird genehmigt — 34) Anzeige des kl. Rathes, daß er die oben Nr. 28 und 30 beantragten Staatsbeiträge bewilligt habe. — 35) Anzeige desselben, daß er die Amtsstatthalter des Kantons angewiesen habe, bei Durchsicht und Prüfung der Gemeinderechnungen auch die jeweiligen Dürftigkeitsausweise zur Erlangung von Staatsbeiträgen an die Lehrerbesoldungen für die künftige Periode anzufertigen, und daß ihnen der Kt. Schulrath ein Formular hiefür zuzustellen habe. — 36) An Naturalisationstaxen sendet das Bezirksamt Zofingen Fr. 269. und das von Zurzach Fr. 78. für das 1te Quartal d. J. an die Kantonschulgutsverwaltung. — 37) Für die Landeck'schen Stipenden an der Hochschule in Freiburg (s. oben) bewirbt sich einzig der Med. Stud. W. Fischler von Möhlin, dessen Anmeldungsakten dem Universitätsamte übermacht werden. — 38) Mit der Anzeige, daß die Ortschaften Bellikon und Hausen die Annahme ihres gemeinsamen Betreffnisses am Klostergute verweigern, weil die Antheile für ihre einzelnen Schulfonde nicht ausgemittelt seien, ertheilt der kl. Rath den Auftrag, das diesfällige Verhältniß derselben auszumitteln und ihm darüber Bericht zu erstatten. Die Sache geht in's Referat.